

## Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Dresde, le 18 février 1826)

Bibliothèque d'État de Berlin – Patrimoine culturel prussien, Section des manuscrits, Nachlass Friedrich von Raumer, Tieck, Ludwig, Feuillet 239

Origine: La lettre a été composée à Dresde le 18 février 1826.

Particularités éditoriales de ce manuscrit: "D": In Tieck's handwriting the letters "D" and "d" look identical most of the times. The transcription therefore follows the grammatical logic of the manuscript: "D" is used at the beginning of sentences, nouns and pronouns; "d" is used in any other case. Abbreviations: The diplomatic transcription only renders abbreviations that are clearly recognizable. For example: Mscpt. for Manuskript or "u" for "und". Words are written out in any case where the absence of particular letters is due to the flow of writing, in cases where it is unclear if it's an abbreviation or not and in the case of a ligature at the end of a word.

Citer ce document: Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Dresde, le 18 février 1826). Éd. par Anne Baillot, Johanna Preusse. Préparé par Anne Baillot, Roman Barton, Henrike Both. Avec la collaboration de Johanna Preusse. In: *Lettres et textes: Le Berlin intellectuel des années 1800*. Éd. par Anne Baillot. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Version le 7 septembre 2015.

<http://www.berliner-intellektuelle.eu/manuskript?Brief15TieckanRaumer>

[1]

Um Ihnen, geliebtester Freund, nur die Einlagen senden zu können, muß ich heut, bei meiner beschränkten Zeit, wieder sehr kurtz sein. Die Aufsätze über Macbeth habe ich ein Paar Tage liegen lassen, um den, diesmal ganz schlechten, Catalog noch  
5 beilegen zu können, den Sie unserm Freunde Löbel wohl auch mittheilen werden. Wenn Ihnen der Auszug aus Ihren Briefen nur recht ist. Daß man es nicht immer trifft, sehe ich aus ein Paar Stellen meiner Briefe im Solgerschen Nachlaß<sup>1</sup> wo ich auch wünschte, sie wären weggeblieben, oder gemildert. Je nun! Ich werde Brockhaus schreiben, daß er mir die übrigen Bogen sendet. Eine Zeit her ist es mit meiner  
10 Gesundheit wieder nicht gut gegangen: es ist aber schon in der Besserung. – Für den Mat. Villard, für Pallavicin, und wofür nicht, meinen Herzlichsten Dank, am meisten aber für Ihre herrlichen Briefe und Ihre treue, unwandelbare Freundschaft. Nur nach meinen schlechten Briefen messen Sie ja nicht meine Freundschaft. – Jezt in der That,

11 Pallavicin] Transcription Pallavicin incertaine: illegilbe.

<sup>1</sup>Gemeint sind die gemeinsam von Tieck und Raumer herausgegebenen *Nachgelassenen Schriften und Briefwechsel* Solgers.

wo ich nur eine Stunde habe, muß ich arbeiten. Ich hoffe, etwas Gutes. – Ich umarme  
Sie mit dem innigsten Gefühl. – Die Meinigen Alle grüssen herzlichst,

Dresden den 18ten Februar 26.

Ihr L. T.

---

1 umarme ] Transcription incertaine: illisible.

# Register

## Personnes

- Brockhaus, Friedrich Arnold (1800–1865) Buchdrucker, Verleger 1
- Loebell, Johann Wilhelm (1786–1863) Historiker, Lehrer, Professor 1
- Raumer, Friedrich von (1781–1873) Politiker, Historiker, Jurist, Professor 1
- Solger, Karl Wilhelm Ferdinand (1780–1819) Philosoph, Philologe, Professor  
1
- Tieck, Ludwig (1773–1853) Dichter, Schriftsteller 1

## Œuvres

- Shakespeare, William: *The Tragedy of Macbeth*. 1606 1
- Solger, Karl Wilhelm Ferdinand: *Solgers Nachgelassene Schriften und Briefwechsel*. Ed. by Ludwig Tieck, Friedrich von Raumer. Leipzig: F.A. Brockhaus 1826 1

## Lieux

- Dresde 2